

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1942

214 (12.9.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-89095](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-89095)

Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Postverlagsort Aurich, Fernruf 583 — Postfachkonto Hannover 889 49. —
Bankkonten: Stadtparkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreispar-
kasse Aurich, Bremer Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene
Geschäftsstellen in Leer, Norden, Oldens, Wittmund, Emden und Weener.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM,
und 30 Pfg. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1.85 RM, und 51 Pfg. Be-
stellgeld. Postbezugspreis 1.80 RM., einchl. durchschnittl. 25 Pfg. Postzeitungs-
gebühr zusätzl. 80 Pfg. Bestellgeld. Anzeigen sind am Vortage aufzugeben.

Folge 114

Sonnabend/Sonntag, 12./13. September

Jahrgang 1942

Churchill braucht Wlenkungsmanöver

Verbrecherische Rolle Roosevelts bei dem britischen Piratenstreich gegen Madagaskar

Niedertracht gegen das berrätene Frankreich

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Goa, Berlin, 12. September.

Der neue britische Piratenakt gegen Madagaskar, über den wir bereits gestern berichteten, enthielt nicht allein die ganze Schamlosigkeit und widerliche Heuchelei der anglo-amerikanischen Kriegesführung, sondern er wirft gleichzeitig ein bezeichnendes Licht auf die bedrängte Lage, in der sich heute in Asien die kriegerischen und politischen Ereignisse der Wäse und ihrer Verbündeten die Kriegführung und Politik der Briten und Amerikaner befinden.

Unter den bisher zu dem Ueberfall auf Madagaskar ausgegebenen Nachrichten stellen die Londoner Erzeugnisse ein kaum mehr zu überbietendes Musterbeispiel englischer Lügen und Heuchelei dar. So heißt es in dem Kommentar des Kriegsministeriums, die britische Regierung habe sich „wider eigene Willen“ gezwungen gesehen, weitere militärische Operationen auf der Insel durchzuführen, da die unbedingte Erforderung Londons infolge des bisherigen Verhaltens der Wäse-Regierung auf friedlichem Wege nicht habe erreicht werden können. Man sieht sich nicht, wie bei dem ersten englischen Vorstoß gegen Madagaskar vor vier Monaten, wiederum das alte Märchen von einer japanischen Gefahr für die Insel aus der Morienten zu hören, indem man erklärt, es läge dem Zweck für die Eindringlinge von Wäse an gegen die Insel vor. Sapanische Boote hätten die Insel und andere Vorküste in dem von Wäse kontrollierten Teil von Madagaskar eingenommen, und ebenfalls hätten japanische Agenten dort „vermutlich“ Eingang gefunden. Diese Behauptungen sind so frei aus der Luft gegriffen, daß selbst London zu ihnen die Einschränkung machen muß, es liege eine offizielle Bestätigung für die Richtigkeit noch nicht vor.

Die eigentlichen Gründe Englands für den neuen feigen Ueberfall auf den Kolonialbesitz seines ehemaligen Bundesgenossen liegen jedoch vor aller Welt klar zutage. Churchill braucht einen neuen Erfolg. Er hat erst eben auf dem Felde der Politik sowohl in Indien als auch in Moskau empfindlich Schaden erlitten, zu dem die immer heftiger werdende Kritik an seiner Kriegführung im eigenen Lande hinzukommt. Er hat weiter auf dem strategischen Felde seinen Dilettantismus neuerdings mit der zweiten Niederlage von Djeppa bewiesen. Müssen diese Gründe zwingen ihn, irgendwo eine Aktion zu unternehmen, die er dem britischen Volk und der Weltöffentlichkeit als ein Erfolg seiner Strategie vorweisen kann. Innenpolitisch gesehen stellt damit für Churchill das Unternehmen von Madagaskar ein ausgeprochenes Wlenkungsmanöver dar.

Anderer verhält es sich, wenn man die neue Aktion Churchills von außenpolitischen und militärischen Standpunkt aus betrachtet. Von hier aus gesehen ist dieser Ueberfall auf Madagaskar nichts anderes als ein vollkommenes Eingeständnis der verarmten strategischen Lage, in die das Empire durch die Schuld Churchills geraten ist. Churchill und Roosevelt sehen sich gezwungen, nach neuen Sicherungen der neuen anglo-amerikanischen Seewege Ausschau zu halten. Der Ueberfall auf Madagaskar stellt so betrachtet nichts als einen weiteren bedeutsamen Aktus der anglo-amerikanischen Strategie dar, die mit diesem Unternehmen zumindst den absoluten Scheitern des Mittelmeerzuges vor aller Welt einräumt.

Vertiefung der Freundschaft zwischen beiden Völkern

Deutsch-Indische Gesellschaft in Gegenwart Suddas Chandra Bose in Hamburg gegründet

Hamburg, 12. September.

Am 11. September wurde in Hamburg Mathias in Anwesenheit des indischen Freiheitskämpfers Suddas Chandra Bose die Deutsch-Indische Gesellschaft in Hamburg gegründet.

Bei der hier anschließenden Gründungsfeier begrüßte Reichsstatthalter Kaumann die indischen Gäste, zahlreiche Vertreter von Stadt, Partei und Wehrmacht, sowie führende Persönlichkeiten der an der Deutsch-indischen Beziehungen interessierten Kreise aus Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft.

Der Präsident der Vereinigung zwischenstaatlicher Verbindungen und Einrichtungen, SS-Übergruppenführer und General der Polizei, Heinz Henning, betonte in seiner Ansprache, daß die Deutsch-Indische Gesellschaft gerade zu einem Zeitpunkt gegründet wurde, wo Indien am feinsten Freiheitskampf. Deutschland bringe dem indischen Freiheitskampf höchsten Respekt und wärmste Anteilnahme entgegen. SS-Übergruppenführer Boenz dankte Johann alle, die sich um das Gelingen der Deutsch-Indischen Gesellschaft verdient gemacht haben, insbesondere dem Reichsstatthalter Kaumann, sowie den Hauptredner der Rede, Reichsstatthalter Kaumann, Gutterer und Conti, die das Vorgesandnis der neugegründeten Gesellschaft übernommen haben. Der Bürgermeister Rogmann begrüßte er den Präsidenten der Deutsch-Indischen Gesellschaft.

Bürgermeister Rogmann wies anschließend auf die langjährigen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Indien und Deutschland, insbesondere der Handelsstadt Hamburg, hin. Auf

Madagaskar liegt im Bereiche der den Engländern und Amerikanern noch verbliebenen Seeverbindungen zum Mittelmeer Osten. Nach einer Meldung von „Sensita Dalabed“ wurden die jetzt ergriffenen Maßnahmen mit aller Wahrscheinlichkeit bereits bei der Unterredung zwischen Churchill und General Smuts in Kairo vor einem Monat beschloffen. Popolo di Roma“ vermutet nicht zu Unrecht, daß die Engländer offenbar eine weitere Befestigung ihrer Position im Pazifik und im Indischen Ozean beabsichtigen und daher den Versuch unternehmen, nach neuen Oasen zu greifen. Aber, so sagt die italienische Zeitung ganz richtig, auch mit Madagaskar werden die Briten ihre Probleme in Ostasien nicht lösen können und erst recht nicht diejenigen in Kairo und im Mittelmeer Osten.

Nicht zuletzt macht auch der Blick auf die gegenwärtige Lage in Indien diese neue Handlung Churchills höchst aufschlußreich. Denn es ist klar, daß die Briten mit ihrem Unternehmen gegen Madagaskar nach dem Verlust des Seeweges durch das Mittelmeer einen sicheren Punkt auf dem Wege nach Indien suchen, da sie befristet-müssen, über kurz oder lang in den Endkampf um die wichtige Position des Empires eintreten zu müssen.

Der Gemüthslosigkeit des U.S.A.-Präsidenten macht es dabei wenig aus, daß er die Zustimmung zu dem britischen Plan gab, obgleich noch immer diplomatische Beziehungen zwischen U.S.A. und Wäse bestehen, obgleich noch immer der französische Geschäftsträger im Außenministerium von Wäse ein- und ausgeht. Das weite Gemüths des Roosevelts läßt sich durch, solche Kleinigkeiten nicht belästigen. Der gleiche Mann, der in der Atlantik-Charta jene Gewaltmaßnahmen feierlich abschwor, und der jede territoriale Veränderung ohne Zustimmung des Betroffenen mit heiligen Eiden vermahnt, reicht seine Hand strupplos zu einer der gemeinsten Verräterschaften, die die Weltgeschichte kennt.

In Frankreich ist die Empörung angesichts des britischen Uebergriffes allgemein. In der amtlichen Verlautbarung Wäses heißt es, alle Franzosen werden diesen unqualifizierbaren Angriff gefeiert. Alle Gedanken und Gefühle sind gegen die Interessen und die Ehre Frankreichs kämpfend.

Dran, Datar, Syrien, Diego Suarez und jetzt ganz Madagaskar sind die Zeittagen dieses ununterbrochenen britischen Verrats und einer einseitig in der Weltgeschichte dastehenden Heuchelei. Selbst französische Zeitungen stellen heute fest, daß England zum Dank für die Waffenhilfe Frankreichs seit Datar mangelndes neuzeitige Gewalttätigkeiten gegen Frankreich unternommen hat. Darin wird der Charakter Churchills und seines Spießgesellen in Washington ein für allemal vor der Geschichte dokumentiert.

Drei Hafenskläde in englischer Hand

Wäse, 12. September.

Von zutändiger Seite wird mitgeteilt, daß die Hafenskläde Rajunga, gegen die sich der Hauptstoß des neuen englischen Angriffs gegen Madagaskar richtete, gefallen ist.

Wie Freitagabend in zutändiger französischer Kreise mitgeteilt wird, sind die beiden Hafenskläde Koffi-Be und Morondava auf Madagaskar am Freitag von englischen Streitkräften besetzt worden. Am 10. September meldete Madagaskar, daß die Engländer den Hafen von Ramora erreicht hätten, und daß sie mit Einbruch der Nacht in der Mitte von Morondava landen.

gabe der Deutsch-Indischen Gesellschaft wurde es fest, die Freundschaft zwischen den beiden Völkern zu vertiefen, in Deutschland Verbindungen für den indischen Freiheitskampf zu werden und um die Verbreitung deutscher Kultur in Indien bemüht zu sein.

Obann sprach der indische Freiheitskämpfer Suddas Chandra Bose. Er führte unter anderem aus, die Briten hätten, als es ihnen gelang, nach ihrer Herrschaft über Indien zu erobern, ihr Reich gegen, um alles Hindus als möglichst minderwertig hinzustellen. Als Indien moralische Hilfe brauchte, hätten die deutsche Denker und Gelehrte Indien und seine Kultur entdeckt. Dies sei eine Tatsache, die das indische Volk nie vergessen könne, und dieses kulturelle Band, frei von allen selbstsüchtigen und materiellen Interessen, habe bis heute die Grundlage aller deutsch-indischen Interessen abgegeben. Nach diesem gemäßigten rein kulturellen Interesse für Deutschland sei man in Indien allmählich von der politischen Einstellung und Erhaltung des deutschen Volkes angezogen worden. Seit 1939 habe er, so erklärte Suddas Chandra Bose, unermüdet die Idee verfolgt, daß dieser Krieg für Indien eine goldene Gelegenheit zur Erreichung seiner Unabhängigkeit bedeute, und daß Indien sich mit den Feinden des britischen Imperialismus zusammenschließen und mit ihnen kämpfen müsse. Das indische Volk sei überzeugt, daß Großbritannien in diesem Kriege besiegt werde, und daß sein Weltreich der Auflösung entgegengehe.

Die Heber der deutschen Nation und die indische Nationalhymne wurden dem Wunsch der eindrucksvollen Rundgebung.

Um das Herz der Sowjetunion

Im Zeiten dramatischer Kämpfe steht das augenblickliche Geschehen an der gesamten Ostfront. Im südlichen Abschnitt sowohl als auch in der Mitte und im Norden werden Schlachten geschlagen, die nicht nur für den Feldzug im Osten, sondern für den Gesamtverlauf dieses gigantischen Völkerringens von entscheidender Bedeutung sind. West ist dabei doch für die Bolschewiken mehr denn je um Leben oder Tod und damit für unsere anglo-amerikanischen Gegner um Sein oder Nichtsein ihres Vars liegen, aber tätigkeiten und brutalsten Verbündeten in Europa. Er allein kann durch seine Bergweilungslämpfe ihren eigenen Untergang noch eine Zeitlang hinausschieben. Verhindern jedoch kann er ihn nicht, da er selbst ja über kurz oder lang geschnitten am Boden liegen wird.

Abgesehen von Sewastopol, der russischen Land- und Seefestung Europas, vielleicht sogar der ganzen Welt, hat es im Verlauf dieses nunmehr dreijährigen Krieges keine Stadt und keine Festung gegeben, um die mit einem derartigen Einsatz von Kräften und so zähe und verblieben gerungen worden ist wie um Stalingrad — die Stadt, die wegen ihrer ungeheuren Bedeutung für die Sowjets den Namen des bolschewistischen Diktators und Führers trägt. Moskau haben die Bolschewiken den Kopf der Sowjetunion genannt, Stalingrad, die Stadt am Uferlauf der Wolga, nennen sie das Herz ihres riesigen Reiches. Damit lagern sie, von weid übertragener Bedeutung für sie der Welt dieser Stadt ist. Wer Stalingrad besitzt, der verfügt nicht allein über ein äußerst wichtiges Industriezentrum, sondern der beherrscht die Wolga, den Lebensstrom der Sowjetunion. Wer Stalingrad hat, der kontrolliert die Zufuhren, die über das Kaspische Meer kommen und in das Innere der Sowjetunion gehen. Und schließlich wird dessen, der in Stalingrad mit seinen reichen Debarquement befehligt, der in Stalingrad über die nordöstliche Flankenfestung dieses Gebietes verfügt.

Das alles wissen die Sowjets ebenso gut wie wir. Sie haben längst eingesehen, was mit dem Vormarsch der Deutschen über die Dnieprschleife des Don gegen die Wolga für sie auf dem Spiele steht. Sie müssen erkennen, daß das Ziel dieses Frühlings der deutschen Eisenarmen nur Stalingrad sein konnte, die Stadt, die sie seit langem besetzt und ausgebaut hatten wie kaum eine zweite. Ein Bunkerfestung in einer Tiefe von mehr als zwanzig Kilometer umschließt das Reichsmaß des „Herzens der Sowjetunion“. Dazwischen ist jeder Quadratkilometer Boden vermint und durch Stacheldrahtverhaue versperrt. Graben reißt sich an Gräben, mit Maschinenabwehren und Scharfschützen besetzt. Und in den Vororten und in der Stadt selbst haben die Sowjets fast jedes Haus in eine kleine Festung verwandelt. Es ist in der Tat ein wahres Heidenepos, das der deutsche Soldat hier mit seiner Waffe schreibt, eines der größten Ruhmesblätter in der an übertragenden Leistungen deutscher Tapferkeit möglichst nicht armen Kriegesgeschichte unseres Volkes. Tag für Tag können sie erneut, die deutschen Infanteristen und Pioniere, gegen Festungen und Bunker. Immer wieder fahren sie gegen den teilweise überlegenen Feind, immer tapferer und kampferprobter Panzer. Ununterbrochen schießen sie ihre alles durchschlagenden Granaten gegen die Stahlplatten gegnerischer Kampfzinnen, die Männer unseres Heils in nordischer Riehe eingestiegen sind. Ohne Pause bekümmert unsere Artillerie die feindlichen Stellungen, und Tag und Nacht werfen unsere Bomber ihre vernichtende Last auf die Batterien des Gegners, auf ein Befestigungssystem, das schier unüberwindlich scheint, und auf die kriegerischen Anlagen der Stadt Stalingrad. Es ist eine Schlacht, dramatisch in ihrer ganzen Anlage und Ausführung, an der mit Ausnahme unserer stolzen Kriegsmarine alle Wehrmacht der Deutschen Wehrmacht höchsten Anteil haben.

Trotz eines Befestigungssystems, wie es der deutsche Soldat wohl in diesem Kriege noch niemals gefunden und so überwinden gehabt hat, bringt er immer tiefer in die feindlichen Stellungen ein und hat sich zum Teil schon bis in unmittelbare Nähe der Bunker der Feindschleife herangekämpft, die Gegenangriffe des Gegners durch die Luft herangebracht, die Schlacht ist in nordischer Riehe eingestiegen sind. Ohne Pause bekümmert unsere Artillerie die feindlichen Stellungen, und Tag und Nacht werfen unsere Bomber ihre vernichtende Last auf die Batterien des Gegners, auf ein Befestigungssystem, das schier unüberwindlich scheint, und auf die kriegerischen Anlagen der Stadt Stalingrad. Es ist eine Schlacht, dramatisch in ihrer ganzen Anlage und Ausführung, an der mit Ausnahme unserer stolzen Kriegsmarine alle Wehrmacht der Deutschen Wehrmacht höchsten Anteil haben.

Über am Ende des Angrens um die Schiffsstellung am Wolgast wird der deutsche Sieg stehen.

Wohl sie die Größe des Verlustes kennen, der mit Stalingrad auf dem Spiele steht, und weil der Druck auf die Stadt für sie allmählich unerträglich wird, deshalb werden die Bolschewisten eine Armee nach der anderen in verzweifelten Angriffen gegen die deutschen Stellungen im mittleren und nördlichen Abschnitt der Front...

Cherere taujend Mann bolschewistischer Kräfte fallen täglich vor den deutschen Werten. Gewaltig ist der ununterbrochene Verlust an Hilfsmaterial aller Art. Meldet doch der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht fast täglich über hundert Tausende und ebensolche Panzer des Gegners als zerstört. Mag die Kommunikation auch noch so groß sein und über noch so große Reserven verfügen - solche Verluste verdrängen auf die Dauer keine kriegerische Macht. Einmal wird sie am Ende sein, denn das Land der Bolschewisten ist nicht unerlöschlich.

Recht bedenklich wird die Entwicklung des Krieges in den letzten Wochen selbst im Lager unserer Gegner beurteilt. Da für geben drei Rundgebungen die Wehrmacht fast täglich über mehrere Tausende Panzer und ebensolche Panzer des Gegners als zerstört. Mag die Kommunikation auch noch so groß sein und über noch so große Reserven verfügen - solche Verluste verdrängen auf die Dauer keine kriegerische Macht. Einmal wird sie am Ende sein, denn das Land der Bolschewisten ist nicht unerlöschlich.

Wenn wir auch nach unseren bisherigen Erfahrungen hoffen und ähnlichen Redemethoden keinen übertriebenen Wert beilegen, so zeigen sie doch klar, daß sich unsere Gegner der entscheidenden Bedeutung des gegenwärtigen Kriegeschnittes völlig bewußt sind, und daß die Panzerkriegsfront unserer mitläufigen Fortschritte unsere Feinde die Unabwendbarkeit ihres Schicksals vor Augen führt. Der Sprecher des amerikanischen Rundfunks wird nicht an ein Wunder appellieren, wenn er auch nur eine Siegesmöglichkeit für die Alliierten jensei des Atlantik würde keine verwehrt sein. In Anbetracht der Tatsache, daß die deutsche Armee nicht nur die besten, sondern auch die besten Kampfmittel besitzt, und daß sie die besten Kampfmittel besitzt, und daß sie die besten Kampfmittel besitzt...

Die Schwere für Hauptmann Müncheberg

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Müncheberg, stellvertretender Kommandeur eines Jagdgeschwaders, und übermittelte ihm folgendes Schreiben: „In Anbetracht Ihres bewährten Soldatenverhaltens verleihe ich Ihnen als 19. Soldaten der Deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Adolf Hitler.“

Gliederschreiben des Reichsmarschalls

Reichsmarschall Göring rüchelte an Hauptmann Müncheberg folgendes Gliederschreiben: „Herr Hauptmann Müncheberg, ich habe Sie sehr hoch geschätzt, vor allem im Kampf mit dem britischen Gegner, in den letzten mehrerwähnten Jagdflügen bewährt. Mit meinem herzlichsten Gliederschreiben zu den Ihnen vom Führer verliehenen hohen Tapferkeitsauszeichnung verbinde ich meinen Dank und meine besondere Anerkennung für Ihre hervorragenden Erfolge. Männer wie Sie sind die Garantien des Erfolges unserer Waffen. Göring, Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.“

Drei neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major D. A. Hans Ritter von Schönbach, Führer eines Infanterieregiments, und an Leutnant D. H. Adolf Witzig, Jagdflieger in einem Infanterieregiment. Auf Veranlassung des Oberbefehlshabers der Luftwaffe verlieh der Führer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Wolfgang, Fliegerführer in einem Jagdgeschwader.

Generalkommando der Sachsischen Wälder in Berlin

Freitag nachmittag traf zusammen mit Stadtschiff Luise der Generalstabchef der Sachsischen Wälder, Erzengel Generalleutnant Enzo Balthasar, der am Tage zuvor vom Führer zu einer längeren Unterredung empfangen worden war, zu einem Besuch der Reichshauptstadt ein. In seiner Begleitung befanden sich der Kommandeur der Sonderformation „Mitteln“, General Oskar, sowie General Kommandant. Kurz nach der Ankunft gab Reichsführer die Befehle in den Räumen der Reichshauptstadt einen Empfang.

Erdbebe für Humanitäre Hilfe Ordensträger

Die rumänische Regierung hat angeordnet, daß die rumänischen Soldaten, denen im Laufe des Krieges gegen den Bolschewismus die höchste rumänische Auszeichnung, der Orden „Michael der Tapferere“, verliehen wurde, vom Staat monatlich einen 25 Prozent großen Erdböbe zugewiesen werden. Die Erdböbe soll für einen besonderen Zweck bestimmt werden. Die Erdböbe soll für einen besonderen Zweck bestimmt werden. Die Erdböbe soll für einen besonderen Zweck bestimmt werden. Die Erdböbe soll für einen besonderen Zweck bestimmt werden. Die Erdböbe soll für einen besonderen Zweck bestimmt werden.

Die Wolga südlich Stalingrad erreicht

Weitere Befestigungsanlagen durchbrochen / Baumgewinn unseres Angriffs bei Kotoroski und am Terek

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Freitag bekannt: Bei Kotoroski und am Terek. Die Wehrmacht gewinnt den Angriff deutscher und verbündeter Truppen in schweren Kämpfen weiter an Raum.

Im Stellungskampfbereich von Stalingrad nimmt die Schlacht ihren Fortgang. In harten Kämpfen wurden Befestigungsanlagen südlich der Stadt durchbrochen und nunmehr auch dort die Wolga erreicht. Entlastungsangriffe des Gegners scheiterten. Kampfplatzverbände führten heftige Angriffe gegen Schwerpunkt des feindlichen Widerstandes und bekämpften Truppenbereitschaften der Sowjets.

Im Raum von Michew führten eigene Angriffe zu erheblichen Erfolgen. Gegenangriffe des Feindes wurden blutig abgewiesen und dabei 22 Panzer abgeschossen. Südlich des Laboga-Sees und vor Leningrad scheiterte erneute Angriffe des Feindes. In diesen Kämpfen wurden bei Heberjeherjuden über die Neva 25 Boote der Sowjets vernichtet.

Nach vereinigten wochenlangen Tageserfolgen griffen die Wehrmacht die Wehrmacht an. Vor allem in Richtung der Stadt D. Die Wehrmacht erlitten zahlreiche Verluste sowie Sach- und Geburden. Die Wehrmacht erlitten zahlreiche Verluste sowie Sach- und Geburden. Die Wehrmacht erlitten zahlreiche Verluste sowie Sach- und Geburden.

Schrittweise in schweren Einzelkämpfen gewonnen

Zahl unentwaffnete Häute der Angriffe um das fast befestigte Stalingrad

Im Stellungskampfbereich von Stalingrad hielten die erbitterten Kämpfe weiter an. Das tiefergelagerte, äußerst befestigte Verteidigungssystem mußte schrittweise in schweren Einzelkämpfen von den deutschen Infanteristen und Pionieren genommen werden. Trotzdem gelang ein Durchbruch durch die feindlichen Stellungen südlich der Stadt, der bis an die Wolga heran vorgetragen werden konnte. Bei der fast unentwaffneten Schwere und Härte der Angriffe ist damit im weiteren Verlauf der Kampf um Stalingrad zu erwarten.

Städte für die Wehrmacht sind durch den mit großer Ausdauer und entschlossener Tapferkeit durchgeführten Angriff deutscher Infanteristen, Pioniere, Panzerregimenter und Panzerjäger herausgebrochen aus einem fähigsten Stellungsbereich, der dem Feind hart und verzweifelt bis zum letzten bereitete. Entlastungsangriffe der Wehrmacht gegen das allgemeine Gelände scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind.

Flakartillerie bekämpfte mit guter Wirkung Überlandbatterien, Bombenwerfer und gut getarnte Wehrmachtseinheiten der Bolschewisten innerhalb der Verteidigungsanlagen.

Gegen die nördlich der Stadt verlaufende deutsche Front richteten die Bolschewisten wiederum von außen mehrere Entlastungsangriffe, die sämtlich erfolglos zurückgeschlagen wurden. Die Wehrmacht des Gegners hat in Richtung, Sturmangriff, Jäger- und Schützengruppen richteten ihre Hauptangriffe gegen die Wehrmacht.

Volles Einbernehmen in Wirtschaftstragen

Das Ergebnis des Besuchs des Reichswirtschaftsministers Funk in Ungarn / Ausbau des Güterausstausches

Der Besuch des Reichswirtschaftsministers Funk in Ungarn hat Freitag seinen Abschluß gefunden. Der Reichswirtschaftsminister wurde während seines Aufenthaltes in der ungarischen Hauptstadt Budapest von Reichsminister von Horváth empfangen und hatte außerdem Gelegenheit zu einem eingehenden Gedenkauswärtigen mit Ministerpräsidenten von Kallan, dem Finanzminister Remenyi-Schneller, dem Industrie- und Handelsminister Baraga, dem Nationalpräsidenten von Branyai sowie anderen für die Leitung der ungarischen Wirtschaft verantwortlichen Persönlichkeiten.

Über 100 000 Tonnen!

Die Stoffverfassung der deutschen Jugend hat auch im zweiten Vierteljahr 1942 einen gewaltigen Aufschwung genommen. Der Reichskommissar für Altersverwertung teilte mit, daß in diesem Zeitraum über 100 000 Tonnen Stoffe verfertigt wurden. In einzelnen: Knochen 7213 Tonnen, Linnen 12 032 Tonnen, Papier 30 193 Tonnen, Buntmetall 1000 Tonnen, Schrott 47 050 Tonnen, Sonstiges 2025 Tonnen. Insgesamt 110 122 Tonnen.

Die Jungen und Mädchen sammeln fleißig weiter! Es wird daher nochmals den Hausfrauen nahegelegt, alle Altstoffe, soweit sie über die Schul-Veranstaltungen bestimmt sind und geeignet sind, ihnen zur Schule mitzugeben.

Neue Schulhefte geben Vorlage der alten

Am 1. August wird mitgeteilt: Der Verkauf von Schulheften aller Art ist künftig nur gegen Vorlage eines mit dem Stempel oder Sichtvermerk einer Schule versehenen alten Heftes oder der von einer Schule, einem hauptberuflich tätigen Privatlehrer oder einem Erzieher (KJB-Lager) erteilten Bescheinigung zulässig, daß die Anschaffung des Heftes für Unterrichtswecke erforderlich ist. An dem vorgelegten alten Heft ist die Unterschrift des neuen Heftes zu vermerken. Besondere Bescheinigungen sind von den Schulen nur bei der Erstbestellung auszustellen. Die Anordnung erstreckt sich nicht auf Sammelbestellungen, die von den zukünftigen Stellen für den Schulgebrauch aufgegeben werden. Die Sammelbestellungen der Schulen sind nur in dem Umfang vorzunehmen, in dem dies auch bisher üblich war.

Drei Frachter versenkt

Ein bormal nordwestliches Handelsfrachter ist in Höhe der Nordküste Südamerikas einem Unterseebootangriff zum Opfer. Von der Besatzung konnten sich nur wenige Mann retten und jetzt das Land erreichen. Ferner wurde ein britischer Frachtdampfer mittlerer Größe im Äthiopien-See versenkt. Der Dampfer hatte eine Ladung Kaffee, Kato und Zute für amerikanische Regierung an Bord. Schiffbrüchige des Dampfers trafen jetzt in einem Hafen der Küste ein. Ein britisches Frachtschiff von 10000 BRT wurde in Höhe der Küste von Mozambique durch ein japanisches Unterseeboot versenkt. Einzelheiten über die Versenkung sind noch nicht bekannt.

Japaner bringen auf Neu-Guinea weiter vor

Die Japaner bringen auf Neu-Guinea weiter vor. Sie haben die letzten beiden Stellungen geräumt und sich in Richtung Kaituma zurückgezogen, wobei den Japanern zahlreiche Gefangene in die Hand fielen. In schweren Unwettern und Sturmangriffen verloren die Alliierten fast ein Drittel ihres Besatzes. Die japanische Marine-Luftwaffe greift mit Tiefangriffen in die Erdkämpfe ein und unterstützt wirkungsvoll das Vordringen der Truppen.

Verluste. Nach bisherigen Meldungen sollen Nachtflieger und Flakartillerie 31 der angegriffenen Flugzeuge ab. Abgeschossen wurden im Kanal, über der Nordküste und über der D. Die Wehrmacht durch die feindliche Flakartillerie und Marineartillerie drei feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht. In der englischen Südflotte griffen leichte deutsche Kampfflugzeuge ein britisches Vorkorvettenboot an, das nach Bombentreffern schwer beschädigt liegen blieb. Ein britischer Angriff englischer Schnellboote auf ein deutsches Geleitzug erzielte bei deutschen Sicherungsflottillenkräften auf einem angegriffenen Boot so schwere Treffer, daß mit seinem Versinken gerechnet werden kann. Weitere Boote wurden beschädigt.

Ein Nacht-Jagdflugzeug der deutschen Luftwaffe erzielte in der vergangenen Nacht seinen 100. Abschlag.

Noch ein Unterseeboot versenkt

Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Ein Unterseeboot des Feindes hat in der vergangenen Nacht seinen 100. Abschlag.

An Wagons befestigte Spätrumpflieger. Unser Flugzeuge bekämpften den feindlichen Aufmarsch an Eisenbahnen und Panzern. Leichte Seeflieger griffen ein feindliches Unterseeboot an und versenkten es.

Eichenlaub für Hauptmann Witzig

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Witzig, Kommandeur eines Jagdgeschwaders, und übermittelte ihm folgendes Schreiben: „In Anbetracht Ihres bewährten Soldatenverhaltens verleihe ich Ihnen als 122. Soldaten der Deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Adolf Hitler.“

Der Reichsmarschall ließ folgende Schreiben Hauptmann Witzig mit folgendem Schreiben: „Herr Hauptmann Witzig, ich habe Sie sehr hoch geschätzt, vor allem im Kampf mit dem britischen Gegner, in den letzten mehrerwähnten Jagdflügen bewährt. Mit meinem herzlichsten Gliederschreiben zu den Ihnen vom Führer verliehenen hohen Tapferkeitsauszeichnung verbinde ich meinen Dank und meine besondere Anerkennung für Ihre hervorragenden Erfolge. Männer wie Sie sind die Garantien des Erfolges unserer Waffen. Göring, Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.“

Mittlerkraft des finnischen Löwen gegründet

Am Freitag wurde in Helsinki die Mittlerkraft des finnischen Löwen gegründet. Nach den Schritten wird der Orden der Mittlerkraft als Anerkennung für besondere militärische und zivile Verdienste verliehen. Er kann auch an Ausländer verliehen werden. Über die Mittlerkraft ist der finnische Staatspräsident, der allein die Befugnis des Ordens besitzt, ist, der die Klassen Kommandeur des Großkreuzes, Kommandeur 1. Klasse, Kommandeur 2. Klasse und Kommandeur 3. Klasse. Außerdem wurde ein Verdienstorden für die Mittlerkraft als Anerkennung für literarische Verdienste vorgesehen. Die Mittlerkraft des finnischen Löwen wird den finnischen Staatsbürgern verliehen werden. Die Mittlerkraft des finnischen Löwen führt die Mittlerkraft des finnischen Löwen, die von nun an den Namen des finnischen Löwen führt und der Mittlerkraft des finnischen Löwen trägt. Der neugegründete Orden wird nach der Weisen des finnischen Löwen getragen.

12 000 Tote und Verwundete

12 000 Tote und Verwundete gibt das amerikanische Wehrmachtministerium als die bisherigen Verluste der US-Armee seit Eintritt in den Krieg bekannt. Im wesentlichen sind dies hohen amerikanischen Verluste auf die Erfolge der Japaner im Pazifischen Ozean zurückzuführen, denn allein an dem schweren Tag von Pearl Harbor verlor die amerikanische Kriegsmarine fast 4000 Mann an Besatzung. Weitere empfindliche Personalverluste erlitt die US-Fliegerarmee in den schweren Niederlagen in der Zhou-See, im Korallenmeer, bei den Midway-Kämpfen sowie schließlich in den letzten See- und Luftschlachten bei der Salomon-Inseln. Die große Anzahl von Gefangenen amerikanischer Truppen, die den Japanern in die Hand fielen und die sich allein auf den Philippinen auf über 40 000 Mann belaufen, sind in der Verlustliste des amerikanisches Wehrmachtministeriums nicht enthalten. Auch durch den Unterseebootkrieg an Unfällen Schiffe haben die USA eine erhebliche Einbuße an seefahrendem Personal erlitten.

Wie mitteilt mitgeteilt wird, hat der französische Landwirtschafts- und Versorgungsminister, Dr. Bou-Badure, seinen Rücktritt eingereicht, der von Regierungschef Laval angenommen wurde. Zum Nachfolger wird der bisherige Staatsminister in den beiden Ministerien, Dr. Bou-Badure, ernannt werden.

Ein Aufmarsch der portugiesischen Wehrmacht gegen die Kommunisten und die nationalen Einheiten des portugiesischen Reiches in den portugiesischen Kolonien.

Der Reichsaussenminister, Dr. Ribbentrop, hat seinen Rücktritt eingereicht, der von Regierungschef Laval angenommen wurde. Zum Nachfolger wird der bisherige Staatsminister in den beiden Ministerien, Dr. Bou-Badure, ernannt werden.

Der Reichsaussenminister, Dr. Ribbentrop, hat seinen Rücktritt eingereicht, der von Regierungschef Laval angenommen wurde. Zum Nachfolger wird der bisherige Staatsminister in den beiden Ministerien, Dr. Bou-Badure, ernannt werden.

Keine Erhöhung der Hauszinsen

Mit der Abkündigung der Hauszinssteuer fallen die Einnahmen bei den Ländern und Gemeinden aus der Hauszinssteuer am 1. Januar 1943 fort. Die Abgeltungsbeträge fließen in voller Höhe in die Reichskasse...

Zweite Kleiderkarte gilt länger. Es bestehen teilweise noch Zweifel darüber, ob die zweite Kleiderkarte und die Zusatzkleiderkarte für Jugendliche am 31. August 1942 ihre Gültigkeit verlieren...

Wettstellung von Schulbüchern. Soweit es noch nicht erfolgt ist, wurde, wie der Reichserziehungsminister mitteilt, eine Nachfrist bis spätestens 15. September dieses Jahres gewährt...

NSB-Besichtigung nach Italien. Die Gauvertrauensärzte der NSB, Dr. Kreidl, fehrte vor einigen Tagen von einem sechswohigen Einricht in Italien zurück...

Sechs Gauweichter boren am Sonntag in Emden

Großveranstaltung der Kriegsmarine - Fortsetzung der Punktspiele in der Gauflotte

Wie wir bereits mitteilten, veranstaltet die Vorgesellschaft der Kriegsmarine am morgigen Sonntag um 15 Uhr im Festsaal der Kielerne an der Wolf-Güter-Strasse wieder Boxkämpfe...

- Angewandte: Fahrenhoffer, Maltenstein (Emden) - Weishoff (Bremen), Reichsgewicht: Kaiser (Emden) - Rayer (Bremen), Weltgergewicht: v. d. H. Log (Emden) - Redden (Bremen)...

Alle Teilnehmer der Boxkämpfe sind in den zwölf Kämpfen vorgeführt worden. Die Boxkämpfe werden durch musikalische Darbietungen umrahmt...

Zugend-Fußball- und Handballspiele in Leer

Am Abend kommt am Sonntag im Rahmen der VEM-Handballspiele ein Hülter-Zugend-Fußballspiel zwischen der Elf der VfL Hülter Hesebude und einer Auswahl der übrigen Leerer VfL-Teams...

Wefer-Eme-Sport am Wochenende

Auch am Sonntag herrscht im Sportganz Wefer-Eme auf dem Fußballfeldern der Dohrbier. In der Kriegsmarinestadt empfängt die Wefer-Eme-Sportfreunde...

Am Sonntag nachmittag wird im Rahmen der Wefer-Eme-Sportfreunde ein Fußballspiel zwischen der Wefer-Eme-Sportfreunde und dem Wefer-Eme-Sportfreunde...

Hengstborangelschau in Aurich

Das Offiziellste Studbuch veranstaltet am Donnerstag auf dem Pferdemarkt in Aurich die Hengstborangelschau auf den 1942. Die vorgeführten 2 1/2-jährigen Hengste waren gegenüber dem Durchschritt der letzten Zuchtperiode ganz hervorragend...

Von den im Vereinzeichnis aufgeführten dreißig Vaterter-Annäherungen vor Nr. 30 vorzeitig abgemeldet, aus der Konfuzierung (siehe aus: Nummer 8, 11, 14, 22, 2, 15 und 23)...

Stellenangebote: Auswärtiger, lieb und zuverlässig, zu zwei kleinen Kindern in Landis. Hausarbeit von 8 bis 10 Uhr. Gehalt 3 bis 4 Mark. Bei Interesse unter 3 1099 an die D.Z.B., Leer.

Handwerker für sofort gesucht. Bäcker, Metzger, Tischler, Schlosser, Klempner, etc. in Aurich, Leer, etc.

Handwerker für sofort gesucht. Klempner, Tischler, Schlosser, etc. in Aurich, Leer, etc.

Ablösung der Hauszinssteuer. Wir beraten Sie gern und gewähren Ihnen Abgeltungsdarlehen. Kreis- und Stadtparkasse Leer.

Stellensuche. Handwerker für sofort gesucht. Klempner, Tischler, Schlosser, etc. in Aurich, Leer, etc.

In Ostfrieslands ältester Tabakfabrik. Steinbörner. Die Tabak, den man nicht vergißt, auch wenn er nicht zu haben ist!

Amplische Bekanntmachungen

Annahme-Untersuchungen für die Wasser-... Die Untersuchungen sind...

Stadt Emden, Strafe Maria, Leer, Norden und Wittmund, Lebensmittellisten...

Stadt Emden, Kartoffel-Einfuhr, Nach § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten...

Amstergest Emden, am 7. 8. 42, Handelsregister, Veränderung: D.H.R. 204...

Stadt Emden, Lebensmittellisten, die mit A-3...

Amstergest Emden, am 26. 8. 42, Handelsregister, Veränderung: D.H.R. 206...

Stadt Emden, Lebensmittellisten, die mit A-3...

Amstergest Emden, am 7. 8. 42, Handelsregister, Veränderung: D.H.R. 204...

Stadt Emden, Lebensmittellisten, die mit A-3...

Amstergest Emden, am 26. 8. 42, Handelsregister, Veränderung: D.H.R. 206...

Stadt Emden, Lebensmittellisten, die mit A-3...

Amstergest Emden, am 7. 8. 42, Handelsregister, Veränderung: D.H.R. 204...

Stadt Emden, Lebensmittellisten, die mit A-3...

Amstergest Emden, am 26. 8. 42, Handelsregister, Veränderung: D.H.R. 206...

Stadt Emden, Lebensmittellisten, die mit A-3...

Amstergest Emden, am 7. 8. 42, Handelsregister, Veränderung: D.H.R. 204...

Stadt Emden, Lebensmittellisten, die mit A-3...

Amstergest Emden, am 26. 8. 42, Handelsregister, Veränderung: D.H.R. 206...

Stadt Emden, Lebensmittellisten, die mit A-3...

Amstergest Emden, am 7. 8. 42, Handelsregister, Veränderung: D.H.R. 204...

Stadt Emden, Lebensmittellisten, die mit A-3...

Amstergest Emden, am 26. 8. 42, Handelsregister, Veränderung: D.H.R. 206...

Stadt Emden, Lebensmittellisten, die mit A-3...

Stadt Emden, Lebensmittellisten, die mit A-3...

Augenmüller Wiesbaden, In Wilhelmshaven Heine's Hotel am 19. Septbr. anwesend

3 HERZBLATER, Die Schutzmarke unserer Präparate, TOGALWERN GERLESCHMIDT

Traumaplast, in allen Apotheken u. Drogerien

Zuverlässig und schmerzlos werden Hühneraugen und schmerzende Hornhautstellen beseitigt

SAHÜKO Hühneraugen-Tropfen, in Apotheken und Drogerien

Thierschäfer, schnell und sauber, dazu rechtsverbindlich und bankrecht fertig

Opierkette, Die feinen Stifte von AV FABERKATTE

Für Ihre Gesundheit, die Beste gerade gut genug

Die feine Stifte von AV FABERKATTE